
Werkleiter: Herr Hamacher (Tel. 02641/975-596)
Sachbearbeiter: Herr Birkenbeil
Aktenzeichen:
Vorlage-Nr.: ESG/640/2023

Tagesordnungspunkt

Beratungsfolge:	Sitzung am:	ö/nö:	Zuständigkeit:
Werksausschuss des Eigenbetriebes Schul- und Gebäudemanagement	26.06.2023	öffentlich	Vorberatung
Kreistag	30.06.2023	öffentlich	Entscheidung

Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2021 für den Eigenbetrieb Schul- und Gebäudemanagement Landkreis Ahrweiler

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag stellt den Jahresabschluss zum 31.12.2021 des Eigenbetriebes Schul- und Gebäudemanagement Landkreis Ahrweiler mit einer Bilanzsumme von 119.376.523,21 Euro und einem Jahresfehlbetrag von 25.644.953,28 Euro fest.

Der Kreistag beschließt, dass der Jahresfehlbetrag durch Auflösung des Gewinnvortrags aus Vorjahren in Höhe von 2.077.732,69 Euro sowie durch Verrechnung mit der Allgemeinen Rücklage in Höhe von 23.567.220,59 Euro ausgeglichen wird.

Darlegung des Sachverhalts / Begründung:

Nach § 22 der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung (EigAnVO) ist für den Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres ein Jahresabschluss aufzustellen. Dieser besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang. Ebenso ist nach Ende des Wirtschaftsjahres ein Lagebericht aufzustellen.

Der Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG über die Prüfung des durch den Eigenbetrieb Schul- und Gebäudemanagement Landkreis Ahrweiler für das Wirtschaftsjahr 2021 erstellten Jahresabschlusses und Lageberichts ist als Anlage beigefügt.

1. BILANZ

AKTIVSEITE

Die **Bilanzsumme** zum 31.12.2021 beträgt **119.376.523,21 Euro**. Gegenüber der festgestellten Bilanzsumme zum 31.12.2020 (152.850.131,89 Euro) bedeutet dies eine Minderung um 33.473.608,68 Euro.

Im Jahresverlauf 2021 wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von insgesamt 2,365 Mio. Euro getätigt. Von besonderer Bedeutung sind dabei folgende Investitionen:

- rd. 104.000 Euro für die Sanierung des Parkplatzes an der Berufsbildenden Schule Bad Neuenahr-Ahrweiler,
- rd. 245.000 Euro für die energetischen Sanierung der Heizungsanlage (KI 3.0) am Erich-Klausener-Gymnasium in Adenau,
- rd. 1.070.000 Euro für Maßnahmen im Zuge des DigitalPaktes Schule.

Dem stehen Abschreibungen in Höhe von insgesamt 46,623 Mio. Euro gegenüber, davon planmäßige Abschreibungen von insgesamt 3,475 Mio. Euro sowie außerplanmäßige Abschreibungen (flutbedingt) in Höhe von 43,147 Mio. Euro. Saldiert reduziert sich das Anlagevermögen um 45,598 Mio. Euro auf 105,914 Mio. Euro.

Das **Umlaufvermögen** ist insgesamt um rd. 12,122 Mio. Euro gestiegen.

Die Forderung gegenüber dem Einrichtungsträger, dem Landkreis Ahrweiler, beträgt zum 31.12.2021 rd. 424.000 Euro. Dies entspricht dem Bankbestand und resultiert aus der Einbindung des Finanzmittelbestandes des Eigenbetriebs in die Einheitskasse.

Die Mehrung der „Forderungen gegen das Land“ ist gegenüber 2020 um rd. 12,052 Mio. Euro angestiegen. Das basiert u. a. darauf, dass in 2021 Ausgaben für Maßnahmen zur Bewältigung der Folgen des Hochwassers vom 14. auf den 15.07.2021 getätigt worden sind. Diese vorfinanzierten Ausgaben können mit Mitteln aus dem Wiederaufbaufonds von bis zu 100 % der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben erstattet werden. Der vorfinanzierte Betrag wurde als Forderung

ausgewiesen.

PASSIVSEITE

Zum 31.12.2021 weist die Bilanz ein **Eigenkapital** von 26.190.600 Euro aus. Dieses bilanzielle Eigenkapital hat sich infolge des Verwendungsbeschlusses des Jahresgewinns 2020, dem Tilgungszuschuss des Kreises über rd. 1,931 Mio. Euro sowie durch die schadensbasierenden Abschreibungen in Höhe von 43,147 Mio. Euro als Folge des Hochwassersereignisses um rd. 23,713 Mio. Euro vermindert.

Die **Sonderposten aus Zuwendungen** reduzieren sich insgesamt um rd. 13,399 Mio. Euro auf rd. 45,019 Mio. Euro. Ursächlich hierfür sind Abschreibungen in Höhe von insgesamt rd. 18,417 Mio. Euro, davon rd. 1,117 Mio. Euro für planmäßige Abschreibungen analog zum bezuschussten Wirtschaftsgut, rd. 17,299 Mio. Euro für außerplanmäßigen Abschreibungen (flutbedingt) sowie für Zuführungen zum Sonderposten aus Zuwendungen über insgesamt rd. 5,018 Mio. Euro, davon 4,995 Mio. Euro aus Versicherungsleistungen der Elementarschadensversicherung.

Insgesamt **erhöhten** sich die **Verbindlichkeiten** im Wirtschaftsjahr 2021 um rd. 3,473 Mio. Euro und belaufen sich zum Jahresabschluss 2021 auf nunmehr rd. 47,570 Mio. Euro.

Während sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegenüber dem Vorjahr um rd. 3,265 Mio. Euro auf rd. 38,602 Mio. Euro verminderten stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger um rd. 5,063 Mio. Euro (flutbedingt) was auf Liquiditätsverstärkungen vom Kreis an den Eigenbetrieb zurückzuführen ist.

2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Gesamtergebnis

War das Wirtschaftsjahr 2021 in der Planung ausgeglichen, beläuft sich der **Jahresverlust** des Eigenbetriebes auf rd. 25,644 Mio. Euro. Dies ist überwiegend auf die Flutkatastrophe vom 14. auf den 15. Juli 2021 zurück zu führen. Im Einzelnen:

sonstige betriebliche Erträge:

Die mit rd. 2,120 Mio. Euro geplanten „sonstigen betrieblichen Erträge“ erhöhten sich um rd. 29,433 Mio. Euro. Im Wesentlichen beruhen diese auf Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten und Zuschüssen von rd. 1,117 Mio. Euro, aus Erträgen für außerplanmäßige Auflösungen von Sonderposten in Höhe von rd. 17,299 Mio. Euro (Flutkatastrophe 2021) sowie aus der Vorfinanzierung von nichtinvestiven Maßnahmen im Zuge des Wiederaufbaus in Höhe von rd. 12,343 Mio. Euro. Die Erlöse aus der Erstattung von Verpflegungskosten lagen bei rd. 300.000 Euro

Personalaufwand:

Der mit rd. 3,455 Mio. Euro geplante Personalaufwand fiel um rd. 107.000 Euro

höher aus. Dies entspricht einer Erhöhung zu der Planung i. H. v. rd. 3,1 %. Dieses lag unter anderem an der Zuführung für sonstige Rückstellungen für Personal von rd. 129.000 Euro.

Abschreibungen:

Die Abschreibungen bewegten sich mit rd. 46,623 Mio. Euro deutlich über dem Planungsansatz in Höhe von 3,365 Mio. Euro. Mit rd. 43,147 Mio. Euro nahmen dabei die außerplanmäßigen Abschreibungen (Flutkatastrophe 2021) den größten Raum ein. Hinzu kamen rd. 2,182 Mio. Euro für die Abschreibungen auf die kreiseigenen Schulgebäude. Dem Abschreibungsaufwand gegenüber steht die ertragswirksame Auflösung der Sonderposten (erhaltene Zuschüsse) in Höhe von rd. 18,417 Mio. Euro (siehe „2. sonstige betriebliche Erlöse“). Die Netto-Abschreibungen belaufen sich damit auf rd. 28,206 Mio. Euro.

Sonstige betriebliche Aufwendungen:

Die mit rd. 8,118 Mio. Euro kalkulierten Kosten für die **laufende Unterhaltung und den Betrieb** der Schulen wurden um rd. **11,932 Mio. Euro überschritten**.

Die Kosten für außergewöhnliche Schadensereignisse (Flutkatastrophe 2021) fielen mit rd. 12,442 höher als geplant aus. Die projektierten Erhaltungsaufwendungen fielen mit rd. 241.000 Euro niedriger aus als geplant.

Die Aufwendungen für **Schulbetrieb und Unterricht** lagen im Jahr 2021 im Saldo **rd. 450.000 Euro unter dem kalkulierten Budget**. Wesentliche Minder- bzw. Mehrausgaben ergaben sich bei den folgenden Positionen:

Die Betriebskosten der Ganztagschulen lagen mit rd. 273.000 Euro unter dem kalkulierten Ansatz. Für die IGS Remagen lagen diese um rd. 112.000 Euro unter dem kalkulierten Ansatz. Die Betriebskosten für die IGS werden seit dem Schuljahr 2018/2019 zu 100 % vom Kreis getragen. Lediglich für die Betriebskosten der Sporthalle beträgt der Anteil des Kreises 1/3 der Gesamtkosten.

Bei den Kostenbeiträgen für Schulen in fremder Trägerschaft fielen rd. 220.000 Euro (nicht gedeckte Ausgaben an der Christiane-Herzog-Schule Neuwied) an. Dies sind rd. 109.000 Euro mehr als ursprünglich eingeplant. Hierin enthalten sind rd. 42.000 Euro als Restzahlung aus 2020 sowie rd. 38.000 Euro für die Unterbringung der Levana-Schule.

Die Aufwendungen für die Beschaffung der Lernmittel lagen um rd. 285.000 Euro über dem kalkulierten Ansatz für hochwasserbedingte Neuanschaffungen. Die hierauf basierende Kostenerstattung des Landes für die Beschaffung der Lernmittel kann erst im Jahr 2022 zurückgefordert werden. Wegen zeitlich verzögerter Abrechnungen bei der Erstattung des Landes kommt es grds. jedes Jahr zu einer Differenz zwischen Auszahlungen und Einzahlungen.

3. PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2021

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind gemäß § 27 Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung (EigAnVO) i. V. m. § 89 Abs. 1 Gemeindeordnung (GemO)

jährlich durch sachverständige Abschlussprüfer im Sinne der §§ 316 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) zu prüfen. Darüber hinaus sind auch Feststellungen zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) zu treffen.

Entsprechend dem Beschluss des Kreistages vom 10. Dezember 2021 wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG aus Bonn zum Abschlussprüfer für das Wirtschaftsjahr 2021 bestellt.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung waren keine Einwendungen zu erheben. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG aus Bonn erteilte daher dem Jahresabschluss zum 31.12.2021 des Eigenbetriebes Schul- und Gebäudemanagement Landkreis Ahrweiler den auf Seite 2 des als Anlage beigefügten Berichtes über die Prüfung des Jahresabschlusses den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

4. VERWENDUNG DES JAHRESFEHLBETRAGES 2021

Die Verwaltung schlägt vor, den (testierten) Jahresabschluss zum 31.12.2021 mit einer Bilanzsumme von 119.376.523,21 Euro und einem Jahresfehlbetrag von 25.644.953,28 Euro festzustellen. Darüber hinaus wird vorgeschlagen, dass der Jahresfehlbetrag durch Auflösung des Gewinnvortrags aus Vorjahren in Höhe von 2.077.732,69 Euro sowie durch Verrechnung mit der Allgemeinen Rücklage in Höhe von 23.567.220,59 Euro ausgeglichen wird.

Hamacher
Werkleiter

Anlage:

Prüfungsbericht über den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2021